



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
110 (1900)**

217 (11.5.1900) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-83193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-83193)

# General-Anzeiger



(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(110. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2

Größte und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2

Verantwortlich für Politik:  
Dr. Paul Darm.  
für Theater, Kunst u. Feuilleton:  
Dr. Friedrich Walter.  
für den lot. und prov. Teil:  
Ernst Müller.  
für den Anzeigenteil:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag der  
Dr. G. Haas'schen Buch-  
druckerei (Ehem. Mannheimer  
Taschendruckeranstalt)  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigentum des badischen  
Bürgerhospital.)  
Einsamlich in Mannheim

Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2958.  
Abonnement:  
60 Bg. monatlich.  
Erlangerlohn 20 Bg. monatlich  
nach die Post bez. incl. Postan-  
schlag N. 240 pro Quartal.  
Literatur:  
Die Colonat-Zeit 20 Bg.  
Die Reformen - Seite 60 Bg.  
Einzeln. Nummern 3 Bg.  
Doppel. Nummern 6 Bg.

Nr. 217. (Mittagblatt.)

Freitag, 11. Mai 1900.

(Telephon-Nr. 218.)

### Ueber König Otto von Bayern

brangen seit langer Zeit zum ersten Male wieder offizielle Mittheilungen an die Oeffentlichkeit. Während der Monarch sich bisher einer vortrefflichen körperlichen Gesundheit erfreute, begannen sich bei ihm Spuren eines quälenden inneren Leidens zu zeigen. Schon vor zwei Jahren äußerten sich bei dem Könige die Symptome einer Nierenkrankung in Form von starken Harnblutungen. Das scheinbar überwundene Leiden hat inzwischen unerwartet stetige Fortschritte gemacht, und wenn die letzten Bulletins auch beruhigender lauten, so muß man doch wohl auf ein Wiederauftreten des Leidens gefaßt sein. Obwohl um Alles, was in dem einsamen Schlosse Fürtentried vor sich geht, strengstes Geheimniß waltet, so darf doch mit Sicherheit angenommen werden, daß es sich um die Bildung eines Steines im Nierenbecken handelt, der als eine Folge der naturgemäß dem Könige mangelnden nötigen Bewegung anzusehen ist. Eine derartige Steinbildung ist bekanntlich immer mit sehr empfindlichen Schmerzen verbunden, indessen durchaus nicht an und für sich gefährlich. Aber in diesem Falle liegen die Bedingungen einer völligen, durch systematische Kur herbeizuführenden Heilung ganz besonders ungünstig. König Otto hat von jeher bei jeder körperlichen Berührung die größte Scheu gezeigt. Um ihm die Haare zu schneiden, mußte man immer einen ausnahmsweise guten Tag des Kranken abwarten, rasirt wird er schon seit vielen Jahren nicht mehr. Wollte man äußeren Zwang anwenden, um eine Untersuchung zu bewerkstelligen, so mußte man mit der Möglichkeit rechnen, durch die starke Aufregung, die sich seiner bemächtigen würde, einen Herzschlag herbeizuführen. Was seit Jahren zu befürchten war, konnte daher jetzt leicht eintreffen: daß nämlich eine sonst ungefährliche körperliche Krankheit die robuste Konstitution des Königs in schneller Zeit untergräbe, als dies einem schwächeren, aber geistig normalen Menschen gegenüber der Fall sein würde. Die den König behandelnden medizinischen Autoritäten, die Professoren von Ziemßen und Bauer, die ersten Münchener Spezialisten für innere Leiden, v. Angerer und Obermedizinalrath v. Straßner, dem die beständige Obhut über das Wohl des Königs anvertraut ist, sind daher so ziemlich zur Unthätigkeit verurtheilt und selbst nicht in der Lage, vorauszusagen, welchen Verlauf die Dinge nehmen werden. Jede Heilmethode setzt eben eine gewisse Mitwirkung des Patienten, aktiv oder passiv voraus — und die ist hier ausgeschlossen, unumgänglich. Das bayerische Volk verhält sich, so behauptet eine Münchener Correspondenz des „Vot.-Anz.“, der Möglichkeit eines bevorstehenden Thronwechsels gegenüber vollständig indifferent. Das ist auch durchaus erklärlich, würde eine solcher doch an den bestehenden Verhältnissen so gut wie gar nichts ändern. Der Prinz Ludwig hiesse dann nicht mehr Regent, sondern König, sein Sohn Ludwig würde Kronprinz, voilà tout. Zugleich ginge das beträchtliche, im Laufe der Jahre stark angewachsene Privatvermögen des Königs Otto auf seinen Nachfolger über, und die etwas still und monoton gewordene königliche Residenz würde etwas belebter, etwas „königlicher“ werden. Und Sympathien für die Person des armen 52jährigen Irrenhinsigen, der, von der Welt abgeschieden, im verständnißlosen Wüthen seine Tage dahinträgt und nicht ahnt, daß ein großes, blühendes Land ihn als seinen Herrn anerkennt, daß in seinem Namen Recht gesprochen wird, daß Münzen mit seinem Bilde geschlagen werden, kann man wohl von Niemand verlangen, wohl aber herzliches, tiefes

Mitgefühl mit seinem Schicksale. Die heutige Generation hat ihn ja nie gekannt, man könnte die Leute in München zählen, die ihn überhaupt von Angesicht zu Angesicht gesehen haben!

Nichts in seiner Jugend schien auf das furchtbare Loos hinzudeuten, dem der König verfallen sollte. Als zweiter Sohn des Königs Max II. von Bayern und der Prinzessin Marie von Preußen (Tochter des Prinzen Wilhelm, Bruders Friedrich Wilhelms III., und der Prinzessin Marie von Hessen-Somburg) mit seinem älteren Bruder Ludwig vortrefflich erzogen, wies er in jungen Jahren wohl einzelne kleine Absonderlichkeiten auf, lernte indessen leicht und zeigte namentlich ein vortreffliches Gedächtniß. Er konnte, dem Brauche seines Hauses folgend, als Offizier Dienst thun, interessirte sich für den militärischen Beruf aber nur in geringem Grade. Als der Krieg des Jahres 1870 begann, theilte sein königlicher Bruder Ludwig II. ihm dem großen Hauptquartier König Wilhelms zu, und hier, während des Feldzuges, nahmen diese kleinen Absonderlichkeiten zuerst einen Grad an, der auf ein geistiges Leiden schließen ließ. So wird berichtet, er habe einst, als ihn der König beauftragte, ein Cavallerie-Regiment herbeizuholen, sich an dessen Spitze gesetzt und eine Attacke gegen — eine Mauer kommandirt. Die Stiefel zog er wochenlang nicht von den Füßen, so daß sie heruntergeschliffen werden mußten, und bei dem Diner, das am Tage der Verfallener Kaiser-Proklamation die deutschen Fürsten vereinte, that er so wenig zu der Bedeutung des Tages passende Aeußerungen, daß es geboten schien, ihn in die Heimath zurückberufen zu lassen. Das erste Stadium der einfachen Paranoia, der langsamen Verblödung, hatte begonnen, und so konnte eine längere, nach Italien und Spanien unternommene Reise keine Besserung bringen, sondern nur die Nothwendigkeit ergeben, ihn von der übrigen Menschheit abzutrennen und unter fortwährende medizinische Aufsicht zu stellen. Erst brachte man ihn im Schlosse Nymphenburg, dann in dem zu Schleißheim unter, aber der Umstand, daß die Bevölkerung Münchens an den Sonn- und Festtagen diese beiden beliebten Ausflugspunkte überflutet, ergab allerlei, hier nicht zu erörternde Unzuträglichkeiten, und so wählte man schließlich das stille Fürtentried, das mehr mit Sorgfalt den Bedürfnissen des Kranken angepaßt war, und dessen Garten durch eine hohe Mauer den Blicken der Vorübergehenden entzogen wurde. Soweit dies möglich ist, erweist man dem Könige alle ihm zukommenden Ehren. Ein richtiger Hofstaat — bestehend aus dem Hofmarschall Frhrn. von Redwitz und den Hofcavalieren Baron Stengel und von Schubaert — umgibt ihn, man rechnet ihn mit „Majestät“ an, und wenn er eine Fahrt durch den Park unternimmt, so tritt die Schloßwache prächtigend unter das Gewehr. Aber der, dem diese Ehren gelten, achtet nicht auf sie. Er lebt in einer Welt des Wahns, brüht stumpf vor sich hin oder spricht mit Wesen, von denen er sich umgeben glaubt, und die nur in seiner Einbildung existiren. Dabei raucht er ununterbrochen. Ein unklares Gefühl seiner Würde war ihm früher doch wohl, in einzelnen klaren Augenblicken, geblieben. Als z. B. auf einer Spazierfahrt der ihn begleitende Arzt sich eine Cigarette anzulichte, nachdem er mehrmals um Erlaubniß dazu gebeten, aber keine Antwort erhalten hatte, sagte der König plötzlich: „Jetzt raucht das L. . . . doch!“

Wie weit er seine Umgebung erkennt, entzieht sich der Beurtheilung. Besuche setzen ihn in die größte Erregung, und schon seine Mutter, die Königin Marie, mußte die Zügeigen deshalb einstellen. Jede fremde Annäherung ist ihm ebenfalls unwid-

und löst ihm Furcht ein, doch läßt er sich ziemlich willig an- und entkleiden.

### Die Unabhängigkeit der Burenstaaten.

In der soeben erschienenen Nr. 19 der Deutschen Kolonialzeitung, des Organs der Deutschen Kolonialgesellschaft, weist Professor Dr. Karl Dove auf die Bedeutung hin, welche die Unabhängigkeit der beiden südafrikanischen Republiken, obwohl diese Steppenhochgebiete eine Auswanderung in größerem Umfange nicht aufzunehmen vermögen, abgesehen von den Diamanten- und Goldfeldern, für die europäischen Mächte besitzt. „Wenn auch Südafrika kein eigentliches Auswanderungsland zu werden vermag“, führt der Jenerer Geograph aus, „so ist doch soviel sicher, daß die Kultur, die von diesen Ländern Besitz zu ergreifen beginnt, eine einheitlich europäische sein wird. Und diese Gebiete, innerhalb deren ein, wenn auch nicht der Zahl der Menschen, so doch der Umgestaltung des Wirtschaftens nach an unsere eigenen Kulturstätten erinnerndes Ganze sich entwickelt, sie grenzen unmittelbar an eine fremde Welt, von ihnen aus führen die nächsten und unmittelbaren Verbindungen hinein in die afrikanischen Tropen, die man in England schon lange als das Indien der Zukunft betrachtet. Wer aber wird der Beherrscher des tropischen Afrika sein, wer wird sich die Reichthümer aneignen, welche Pflanze und Kaufleute im Laufe des zwanzigsten Jahrhunderts diesem ungeheuren Gebiete entnehmen werden? Ohne Frage werden die Schätze dieses Gebietes von dem unmittelbar benachbarten Europaerlande aus gehoben werden. Man braucht nicht einmal in Natal beobachtet zu haben, von wie großem Einfluß auf die Entwicklung eines Landes es ist, wenn zwei gänzlich verschiedene Kulturgebiete durch unmittelbare räumliche Nachbarschaft in enge Wechselbeziehung zu einander treten. Für den, der die Bedingungen des afrikanischen Wirtschaftens kennt, steht es völlig fest, daß von Süden aus das zentrale Gebiet erschlossen und ausgebeutet werden wird. Glaubt man nun wirklich, daß es gleichgültig sei, ob die Burenstaaten und das Afrikanerthum, das an ihnen immer noch eine Art Rückhalt fand, nach dem jetzigen Kriege einer langsamen Verengung unterworfen werden? Ein britisches Südafrika, d. h. ein solches, in dem die britische Nationalität schließlich die Oberhand gewinnt, bedeutet nichts Anderes, als daß auch die wirtschaftliche Ausbeutung des tropischen Afrika ganz in englische Hände fallen muß. Man sollte annehmen, daß die Gefahr einer solchen Gestaltung der Dinge auch die schärfsten Politiker ein wenig aufzittern müßte. Wir stehen im Handel und auf industriellem Gebiet unmittelbar hinter England und werden außer von diesem von keinem andern Volke darin übertroffen. Die Welt aber enthält nicht mehr so viel herrenlose Gebiete — den Ausdruck im wirtschaftlichen Sinne verstanden —, daß Deutschland ruhig zusehen könnte, wenn ein zukünftiges Ausbeutungsgebiet von der Größe Europas auf dem Umwege über Südafrika ganz in den Besitz Englands fällt. Das beste, man kann sagen das einzige Mittel, das zu verhindern, was unser ganzes Volk in wenigen Jahrzehnten als schwersten Schaden empfinden würde, ist und bleibt die Verhinderung der Entstehung eines britisch-südafrikanischen Gesamtreiches. Diese aber ist nur durchzuführen, wenn den Burenstaaten die unbedingte Unabhängigkeit und der Afrikanerthum damit ein maßgebender Einfluß in allen südafrikanischen Angelegenheiten erhalten bleibt.“ Das sind

Im Uebrigen aber glaubte Hans Giesebrecht die Beobachtung zu machen, daß zwischen der Gräfin und dem russischen Baron geheime Beziehungen stattfinden mußten. Wenigstens wollte es ihm scheinen, als ob sie ihm mit den Augen Wink und Zeichen gab und ein ander Mal sah er die Weiden in einer Fensterhöhe stehen, während die Gräfin lebhaft, wie scheltend auf den Russen ein sprach.

Tauschte er sich? Waren diese vermeintlichen Wahrnehmungen nur Ausgeburten seiner eifersüchtig erregten Phantasie?

Das empfand er jedenfalls überzeugend, daß ihm der Russe unsympathisch war und daß die Abneigung, die sich von allem Anfang an in ihm gegen den Baron geregt hatte, sich verschärfte und in eifersüchtigen Haß umzuwandeln im Begriff war.

Mit ganz anderen Empfindungen gedachte Elise Giesebrecht des russischen Barons, als sie nach Mitternacht mit ihrem Vater und ihrem Bruder die Wohnung der Gräfin verließ. Lange, lange kam in dieser Nacht kein Schlaf in die Augen des jungen Mädchens. Ihr junges Herz schlug in seltsam-bangen Schlägen. Baron Korihuf hatte ihr an diesem einen Abend soviel Schmeicheleien gesagt, wie sie in ihrem ganzen übrigen Leben nicht gehört hatte. Wenn sie an das Blitzen seiner feurigen Augen, an seinen berebten Händedruck gedachte, dann durchflog ihren Körper siedende Hitze. Und was er ihr während des letzten Tages ins Ohr geflüstert hatte!

„Sie sind entzückend, gnädiges Fräulein — auf Erre. Sie haben es mir angethan — wahrhaftig! Ich liebe Sie!“

Mit beiden Händen fuhr sie die Grübelnbe an die glühenden Wangen und dann hielt sie sich die pochenden Schläfen. Zuletzt aber, kurz vor dem Einschlafen, breitete sich ein träumerisches, glückseliges Lächeln über ihr Gesicht. War es nicht wunderbar, wie ein schöner, schöner Traum! Sie warf ihre

### Silien auf dem Felde.

Roman von Arthur Judd.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Papa Giesebrecht war berauscht, noch die der Champagner aufgetragen wurde. Ihre Durchlaucht, die Prinzessin, die ihm gegenüber saß, richtete wiederholt in der lebenswürdigsten Weise das Wort an ihn und Papa Giesebrecht wunderte sich im Stillen über sich selbst. Er hatte immer geglaubt, daß sich mit so vornehmen Leuten eine rechte Unterhaltung nicht führen lasse und nun plauderte er mit der Prinzessin und der Gräfin, als wenn er ihre Gleichen wäre.

Die Prinzessin rebete ihn konsequent: „Mein lieber Herr von Giesebrecht“ an. Und als er sie einmal bescheiden darauf aufmerksam machte, daß er leider nicht von Adel sei, entgegnete sie mit einem bedeutungsvollen Blick auf die Gräfin: „Ah bien, mein lieber Herr von Giesebrecht, was noch nicht ist, kann ja doch sehr bald werden. Ich denke unsere liebe Gräfin. Undankbarkeit ist nicht ihre Schwäche und wenn sie ihren früheren Einfluß auf Ihren Papa, den Erzherzog, erst zurückgewonnen haben wird, dann —“

Sie brach mit einem vielsagenden Lächeln ab. Die Gräfin aber nickte freundlich, erhob mit einem verheißungsvollen Blick ihr Glas und ließ es an das des Hausbesizers erklingen, indem sie sagte: „Auf die recht, recht baldige Erfüllung unserer Lieblingswünsche!“

Papa Giesebrecht aber fühlte sich von einem unennbaren Entzücken durchdringt. Das Adelsdiplom hatte er ja wohl in der Tasche. Und wenn er ja auch selbst nicht eitel war und sich für den

Rest seiner alten Tage gern noch mit seinem einfachen bürgerlichen Namen behelfen hätte, für seine Kinder freute ihn die ihm in Aussicht stehende Standeserhöhung doch ungeheuer, ganz ungeheuer.

Hans Giesebrecht's Tischnachbarin war die Prinzessin Whita. Die Rumänierin war überaus gesprächig. Sie erzählte viel von ihrer Heimath und der junge Bildhauer wunderte sich, wie gut sie über die industriellen und wirtschaftlichen Verhältnisse Rumaniens unterrichtet war. Sie war in dieser Hinsicht belehrend wie ein Konversationslexikon. Je weiter der Abend vorschritt, desto leichter wurde allerdings ihre Unterhaltung. Sie lachte sehr viel und ihre dunklen Augen bligten immer lebhafter. Sie war brünett wie Baron Korihuf und auch in ihren Gesichtszügen war, wie Hans Giesebrecht meinte, einige Ähnlichkeit mit dem Russen vorhanden. Sie war sehr lebhaft und sehr lebenswürdig gegen ihn, fast kokett, was der junge Bildhauer auf ihr süßliches Temperament zurückführte.

Nach dem Souper machte das junge Volk ein Längchen. Ein Klavierspieler war schon vorförmlich von der Gräfin bestellt worden. Die Prinzessin war von allen die Ausgelassenste. Der junge Bildhauer hatte den Eindruck, als errege ihre Ausgelassenheit den Tadel der Gräfin und es wollte ihm scheinen, als ob sie mißbilligend die Augenbrauen runzle und der Prinzessin hie und da einen strengen, verweisenden Blick zuwerfe.

Auch der Baron Korihuf war zuletzt sehr animirt; er sprach dem Wette mehr zu als ihm zuträglich schien und er langte so wild und warr in der Schnellpost die Beine so wenig vornehm, daß Hans Giesebrecht sonderbare Begriffe von der Gestattung russischer Aristokraten bekam. Auch die Gräfin schien wenig befriedigt von dem Verhalten des Barons, denn sie machte dem jungen Künstler gegenüber die Bemerkung: „Finden Sie nicht, daß die Russen doch noch immer halbe Barbaren sind!“

gewiß beachtenswerthe Ausführungen, nur fehlt auch hier die Angabe der Mittel und Wege, wie man die Unabhängigkeit der Bureaustellen erhalten soll.

Deutsches Reich.

Wien, 10. Mai. (Die Annahme der Feldmarschallwürde) durch den Kaiser wird voraussichtlich für die Kriegsmarine die Erweiterung der Rangverhältnisse der Admirale und die Schaffung eines neuen höchsten Dienstgrades im Stabskorps zur Folge haben.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. Mai. (Die Sitzung des Abgeordnetenhauses), die letzte vor Zusammentritt der Delegationen, wird nach drei namentlichen Abstimmungen in Folge der Beschlußfähigkeit des Hauses unter großem Lärm geschlossen.

Marokko.

Tanger, 10. Mai. (Der Großvezir) So Hamed ben Musa ist gestorben. Durch die Besetzung der Tuat-Dafen seitens Frankreichs ist die marokkanische Frage wieder einigermaßen akut geworden.

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 11. Mai 1900.

Torpedo auf dem Rhein.

Spyker, 10. Mai. Dem Wunsche der Regierung entsprechend und dem Verlangen des größten Theils der hiesigen Einwohnerschaft wird man auch in dieser Stadt den eintreffenden Torpedobooten einen würdigen Empfang zu bereiten, wozu der Stadtrat eine kleine Summe ohne Frage bewilligen wird.

Bildung eines Miethervereins.

Letzten Abend fand im Saale des Goldenen Karpfens eine vom vorstehenden Ausschuss einberufene öffentliche Versammlung zur Bildung eines Miethervereins statt.

Und nun versiel sie endlich in einen tödtlichen Traum. Sie war Baroin Koribuh und erschien zum ersten Mal am Arm ihres ordnungsmäßigen Gatten, der eine malerische kleidsame Uniform trug.

Buntes Feuilleton.

Ein Zusammenhang zwischen Feuerbränden und Witterung läßt sich nicht selten nachweisen. Es wurde schon bei früherer Gelegenheit darauf aufmerksam gemacht, daß sich beim plötzlichen Eintritt kalten Wetters in den großen Städten die Feuerbrände zu mehreren pflegen.

die Forderungen der Miether erfüllen. Dann habe der Mietherverein die Aufgabe, seinen Mitgliedern Rechtschutz zu gewähren. Weiter muß er darauf hinwirken, daß seitens der Stadt der Wohnungsnachgehoer wird durch die Erbauung von Arbeiterwohnhäusern.

Herr Herborn erklärt, daß die selbstständigen Gewerbetreibenden, welche eine Werkstatt suchen müssen, vielfach noch viel schlimmer daran seien, als die Arbeiter. Er behaupte deshalb, daß so wenig selbstständige Gewerbetreibende der Verarmung preisgegeben würden.

Herr Lehmann führt die ungesunden Wohnungsverhältnisse auf die Boden speculationen zurück. Die Stadt solle eine Bestimmung erlassen, daß in ihrem Bereich nur bis zu einer gewissen Preishöhe verkauft werden dürfen.

Herr Rechtsanwalt Dr. Pantzer bespricht ebenfalls verschiedene Bestimmungen des Normal-Miethvertrages der Hausbesitzer und ertheilt alle Anwesenden, einen solchen ungenehmigten Vertrag unter keinen Umständen mehr zu unterschreiben.

Herr Lehmann führt die ungesunden Wohnungsverhältnisse auf die Boden speculationen zurück. Die Stadt solle eine Bestimmung erlassen, daß in ihrem Bereich nur bis zu einer gewissen Preishöhe verkauft werden dürfen.

Herr Rechtsanwalt Dr. Pantzer bespricht ebenfalls verschiedene Bestimmungen des Normal-Miethvertrages der Hausbesitzer und ertheilt alle Anwesenden, einen solchen ungenehmigten Vertrag unter keinen Umständen mehr zu unterschreiben.

Herr Lehmann führt die ungesunden Wohnungsverhältnisse auf die Boden speculationen zurück. Die Stadt solle eine Bestimmung erlassen, daß in ihrem Bereich nur bis zu einer gewissen Preishöhe verkauft werden dürfen.

vorigen Jahre, wieder im Restaurant Lindor zu Gaston statt. Der beispiellose Erfolg der vorjährigen Ausspielung, die bei einem Tage 10000 zahlende Besucher der Kassen passierte, veranlaßte die Gesellschaft, diesmal die Ausspielung 2 Tage abzuhalten.

Volkschulturne. Wie wir bereits gestern kurz mittheilten, beginnt am Freitag, 18. Mai, in der Oberrealschule ein Vortragskursus des Herrn Dr. Otto Pfeiffenberger, der sich demnach als Privatdozent habilitieren wird.

Verenien ehem. Bad. Leib-Grenadiere. Wie aus dem Inseratentheil dieses Blattes zu ersehen ist, veranstaltet der Verein am Sonntag, 12. d. Mts., Abends im Saale des Goldenen Karpfens hier einen Familienabend mit humoristischen Vorträgen.

Kaufmännischer Verein. In unserem kurzen Bericht über die vorgestrige Versammlung trugen wir noch folgendes nach: Der vorgestrigen außerordentlichen Mitgliederversammlung lag der Antrag des Vorstandes auf Erwerbung eines Grundstücks zur Vergrößerung und Beschönerung vor.

Erneuerungen und Versenkungen. Der Großdanz hat in gleicher Eigenschaft verfehlt die Professoren Friedrich Wilder vom Gymnasium in Brrach an jenes in Freiburg, Hugo Frank vom Realprogymnasium in Nossach an das Gymnasium in Brrach und Hermann Weiler an der Realschule zu Sindheim an das Realprogymnasium zu Nossach; dem Gehamtspräsidenten Eugen Buch von Stebbach unter Erneuerung desselben zum Professor eine etatsmäßige Professorenstelle an der Realschule zu Sindheim übertragen.

Gesauverein Flora. Statt der Beteiligung an einem Gesangsvereine beschloß der Verein in seiner letzten Mitgliederversammlung für dieses Jahr die Aufführung eines Singspiels nach Baden-Loben und Umgebung über die Pfingstfeierlage.

Wit einer Eisenhüttenwerke hatte sich gestern das hiesige Schöffengericht zu befassen. Angeklagt waren: Maurer Heinrich Schelbach, Maurer Franz Huber und Maurer Friedrich Kehler, genannt Nante, sämtlich aus Heubenheim.

Der Telephonograph. Der Telephonograph, diese neue Erfindung, für die sich bekanntlich der Staatsminister v. Pöhlmann in hohem Grade interessiert, ist Gegenstand einer eingehenden Abhandlung im sechsten Hefte der Reform.

Ein Kongreß für gewerblichen Rechtschutz veranstaltet am 14. und 15. Mai in Frankfurt a. M. der deutsche Verein für den Schutz des gewerblichen Eigentums. Zur Verhandlung steht die Reform des Patentrechts, des Geschwornengerichts und des Baurenrichters.

Die diesjährige große internationale Ausstellung von Gunden aller Nationen, welche die Berliner Gesellschaft der Dunderfreunde am 8. und 10. Juni d. J. abhält, findet, wie schon im

brillire er mehrfach, gegen allen Respekt, bis er endlich ganz erschöpft sich auf den Sand setzte und, die Fesl anstarrend, immer wieder vor sich hinstarrte: Ich sahre nicht mehr auf Fesl. Fesl sind nichts für mich.

Wfal, Hellen und Umgebung.

\* Knosp, 10. Mai. Ein trauriger Fall ereignete sich in der Familie Wegler. Beim Nachhausefahren vom Rasthof...

\* Strahburg, 10. Mai. Ein schauerliches Familien drama ereignete sich in Lemberg bei Bilsch. Der 23jährige verheiratete Zimmermann Schubert aus Niederbronn...

Geschäftliches.

\* Neue Adressverhältnisse. Ein junger fleißiger Kunsthandwerker, Herr Uhrmacher Ludwig Köhler, welcher sich vor einigen Jahren in H. F. 4, 10 etablierte...

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Groß. Badische Hof- und National-Theater in Mannheim. Neu einpubliziert: Fra Diavolo.

Unser Theater feiert eine Auer-Woche. Der Stummen von Portici folgte gestern Fra Diavolo, der blutigen Revolutionsober die lustige Banditenoper. Beide nehmen einen hervorragenden Platz in der Opernliteratur ein...

\* Gultav von Moser 75. Geburtstag wird morgen an vielen deutschen Bühnen durch Aufführung seiner beliebten Lustspiele feierlich begangen. So bringen von Berliner Bühnen u. a. das Unigliche Schauspielhaus den 'Bibliothekar'...

zwischen zwei Streifen aus dem Nordteil des Chors hochaufgeschütteten Aehricht Theile eines Reliefs hervortreten sah. Er schlug Värm, man ließ den Aehricht fortlassen und siehe da, man entdeckte eines der besten plastischen Kunstwerke Nürnbergs, Adams Kratts berühmte Grablegung Christi am Schreyerschen Grabmale...

um sich darüber zu beschweren, und dieselbe um eine nochmalige Gegenüberstellung der in A und B gebrachten neuen und neuzeitlichen Verordnungen, wozu das Reichsamt...

- 1) Cyano von Reigerat
2) Als ich wirkte
3) Sonne und Erde
4) Turteltaube
5) Der Probekandidat
6) Der Bärenhäuter

- 1) Hans
2) Auf Strafzulauf
3) Jungweibe
4) Die Goldgrube
5) Wenn wir Todten erwachen
6) Die Herren Söhne
7) Paracellus
8) Der Oberpelz

Die Zuschrift schließt: Das unglaubliche Mißverhältnis zwischen A und B ersticht man aus dieser Gegenüberstellung am besten. Man sollte doch meinen, daß mit etwas gutem Willen und ein wenig Ueberblick derartige Unschlichkeiten zu vermeiden wären.

\* Aus Karlsruhe wird geschrieben: Im 'Barbier von Sevilla' hat Fräulein Elisabeth Wagner von hier als Köhne gahirt und mit ihrer herrlichen Sopranstimme wie auch mit ihrer feinen Coloratur südafrikanischen Beifall gefunden. Die junge Künstlerin ist vom 1. September an als Nachfolgerin der Kammerlängerin Frau Bredem engagiert.

\* Marine-Museum in Berlin. Der Seemannsverein hat der Inspektion des Marinebildungswesens in Kiel mitgeteilt, daß der Kaiser die Errichtung eines Instituts für Vorkursstudien mit Marine-Museum in Berlin unumkehrbar befohlen habe. In diesem Museum sollen alle im Besitze der kaiserlichen Marine befindlichen historisch und technisch interessanten Gegenstände aufbewahrt werden.

\* Das Bad Hissingen wird an Stelle des alten, im Schwelgerstil erbauten Theaters einen Neubau erhalten, der mit einem Kostenaufwande von 600,000 M. errichtet werden soll. Ein Drittel der Kosten trägt der neue Badepächter Herr Helling, zwei Drittel verträglich mit der bayerischen Staat. Zu dem Neubau hat Baumeister S. Seeling Berlin eine Planstizze eingereicht. Seeling ist auf dem Gebiete des Theaterbaues Autorität und hat schon etwa ein Duzend Theatergebäude in Deutschland aufgeführt, so in Berlin, Halle, Rostock und Bromberg.

\* Aus Wien wird berichtet: Die Gesellschaft des Berliner Deutschen Theaters eröffnete gestern im Deutschen Volkstheater ihr Gastspiel mit der Aufführung der 'Penspense', in der die Damen Dament und Lehmann, sowie die Herren Wittner, Reinhardt und Neicher mitwirkten. Die vorzügliche Vorstellung fand lebhaften Beifall. Das Haus war leider nicht voll besetzt, es wies starke Lücken und leere Bänke auf.

\* Ein werthvoller Fund. In einem Bretterverschlag eines alten Hauses in der Hofstadt in Wien fand sich eine große Anzahl alter werthvoller Geigen. Herr Joseph Doh, der bekannte Instrumentenmacher und anerkannte Sachverständige für Saiteninstrumente, wurde zur Untersuchung des Fundes berufen und hat seinen hohen Werth in ekklatanter Weise anerkannt, indem er ihn um einen hohen Betrag in seinen eigenen Besitz brachte. Es sind durchaus edle Instrumente, zumeist italienischer Herkunft. Die hervorragendsten Geigen sind: ein Joseph Guarnerius von 1787, ein Joseph Guarnerius del Gesu von 1780; ein Andreas Guarnerius von 1702, dann ein Anselmus Belosino 1760, ein Domenico Montagnano 1680, eine Niccolò Amati 1742. Zwei Geigen des Wiener Meisters J. Geissenhof (1806) sind einander in Bau, Ausstattung und Aussehen so durchaus gleich, daß sie als 'Schwestern' bezeichnet werden. Ein Cello von Amati hat die Jahreszahl 1712. Die beiden Joseph Guarneri hängen jetzt in der Kasse bei Luz mit dem Preiszettel auf jeder: 8000 fl.

\* Aus Paris wird berichtet: Der Schauspieler Dupuis, Schöpfer einiger der wirksamsten Rollen in den Operetten an Offenbachs Opernzeit, ist gestorben.

In Antwerpen brannte das Theatre du Cirque vollständig nieder. Das Haus war eines der größten Theater Antwerpens und lag marschirte hinter den nahen Hügel. Bald ertönte von dort das Commando: 'Feuer!', gefolgt von einer trübenden Salve. Nach wenigen Sekunden kam das Delachement wieder hervor; weitere sechs Gefangene wurden abgezählt, doch ehe der Zug den Rückmarsch antrat, fragte der Dolmetsch zum letzten Male, ob Jemand das Versteck der Waffen bekommen wollte. Die übrig gebliebenen Gefangenen waren nur allzu froh, durch dieses Gepländnis ihr Leben zu retten. Sie führten die Truppen zu dem Versteck und die Amerikaner erbeuteten daselbst 60 Gewehre. Wer beschrieb aber das Erstaunen der Tagalen, als sie bei der Rückkehr ihre sechs erschossenen Mitbürger lebendig und fidel auf dem Lagerplatze erblickten? Der Offizier hatte in sicherer Erwartung des Geständnisses die ersten sechs Delinquenten mit Plazpatronen 'erschossen' lassen.

\* Ein Opfer der Mutterliebe. In Sant Agata Militello, einem Fischerdorfchen bei Palermo, war der kleine Salvatore Baglio mit seinem Vater zum Fischfang auf das Meer hinausgefahren. Als Stunden vergingen und der Kleine nicht zurückkehrte, begab sich die Mutter an den Strand. Mittlerweile brach die Nacht herein. Da hörte sie plötzlich vom Wasser ängstliche Hilferufe. Mit dem entsetzlichen Schrei: Mein Sohn, mein Sohn! stürzte sie sich ins Meer in der Richtung der Hilferufe, aber die Wogen begruben die Mutter in ihrer Tiefe. Unterdessen waren aber Vater und Sohn an einer anderen Stelle gelandet. Die Leute umringten die beiden Heimgekehrten und erzählten den Verzweifelten, was geschehen. Die Stimme nämlich, welche die Mutter als die ihres Sohnes zu erkennen glaubte, war die einer Frau, welche sich in selbstmörderischer Absicht ins Meer gestürzt hatte und gerettet wurde, während der Leichnam der Mutter, die sich für ihren Sohn geopfert hatte, am anderen Ufer von den Wellen an das Land gespült wurde.

Georg Müller aus Weinheim mit einem Feindenheimer Mädchen tanzte; sie nahen deshalb diesem Nachts 12 Uhr vor Feindenheim auf, warfen ihn zu Boden, schleppten ihn in das Wäldchen und mißhandelten ihn dort in ganz roher, brutaler Weise. Gieselbach bedrohte den am Boden Liegenden, welcher sich erheben wollte, mit dem Wort: 'Wenn Du nicht Hagen bleibst, schneid ich Dir den Hals ab.' Mit Rücksicht, daß die Verletzungen nicht erheblich waren, kamen Gieselbach und Huber mit je 4 Wochen Wochen Gefängnis davon, Kantes mit 5 Tagen Gefängnis.

\* Heberfallen wurde am 16. April, Abends gegen 9 Uhr, der Arbeiter Tobias Ehret aus Sandhofen, auf der Straße zwischen der Wirtschaft 'Gambrius' und der Ziegelhütte in Sandhofen, ohne jeden Anlaß, von dem Schuhmacher Eduard Gieseler aus Wiggol, St. Kargau (Schweiz), dem Ziegler Friedrich Groß aus Ollersbach und dem Cigarrenmacher Peter Kühnle II. aus Sandhofen. Diefelben mißhandelten ihn in außerordentlich roher Weise, wobei wahrscheinlich Messer gebraucht wurden. Ehret, der eine große Anzahl Wunden am ganzen Körper, zum Theil Schnitt- und Stichwunden, erhielt, hatte außerdem durch einen Schlag auf den linken Waden einen Wadenbruch erlitten, an dessen Folgen er heute noch zu leiden hat. Ein bleibender Nachtheil ist voraussichtlich ausgeschlossen. Das Schöffengericht verurtheilte Gieseler zu 3 Monaten Gefängnis, Groß und Kühnle zu je 9 Wochen Gefängnis.

\* Roher Patron. Die freudige Stimmung der Arbeiterschaft der Spiegelmanufaktur, welche am 24. März dieses Jahres eine Festlichkeit in dem Kasino der Fabrik hatte, ärgerte den Fabrikarbeiter Rodus Mader in Waldhof. Gegen 11 Uhr Abends warf er eine Bierflasche von der Straße aus durch das Fenster in den Saal, sodah die Splitter unter die in der Nähe stehenden Gäste fielen, glücklicher Weise aber Niemand verletzten. Mader erhielt vom Schöffengericht 24 Tage Gefängnis.

\* Milchfälscher. Die Ehefrau des Philipp Schäfer aus Feudenheim und der Landwirth Georg Wolf aus Adenburg, welche die Milch um 85 bis 40%, entrahmten, erhielten vom Schöffengericht je 40 M. Geldstrafe eventl. 4 Tage Gefängnis.

\* Kurzwahlisches Wetter am Sonntag den 12. Mai. Der weiterhin verstärkte Hochdruck im Nordwesten und Norden Europas hat den erheblich abgeschwächten Rest der bisher in Norddeutschland gelegenen Depression südostwärts nach Oesterreich gedrängt, weshalb vorwiegend nordwestliche Winde bei uns mehrfache Niederschläge bei kühler Temperatur verursacht haben. Da jedoch die völlige Auflösung der im Osten liegenden Depression rasch erfolgen wird, so ist für Samstag und Sonntag zwar noch vorwiegend bewölkt, aber nur noch zu unwesentlichen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with 7 columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlagsmenge, Bemerkungen. Data for 10. Mai, 11. Mai, 12. Mai, 13. Mai.

Höchste Temperatur den 10. Mai + 9,0 Grad Celsius, niedrigste den 10./11. Mai + 1,8 Grad Celsius.

Aus dem Großherzogthum.

\* Weinheim, 10. Mai. Gestern Abend veranstaltete der hiesige Singverein unter Leitung seines derzeitigen Dirigenten, Herrn Solopelitor Ernst Knosp von Mannheim, sein diesjähriges Frühjahrsconcert, dessen Programm sehr geschickt zusammengestellt war. Es kamen u. A. zum Vortrage, das 'Reiterlied' und zwei Chöre mit Orchesterbegleitung: 'Germanenzug' von Ant. Brudner und 'Waldharfen' von Edo. Schulz, die von einer trefflichen Schulung der Sänger durch den Dirigenten zeugten. Als Solisten wirkten mit: Frau Stephanie Langer-Mannheim (Sopran) und Herr Johannes Stegmann vom Mannheimer Hoftheater (Bariton). Frau Stephanie Langer erzielte großen Erfolg durch die Arie der Elisabeth aus 'Tannhäuser' und durch drei Lieder von Alex. v. Fielitz, Hugo Wolf und Saint-Saens, wobei die Vorgänge ihrer Stimmmitel voll zur Geltung kamen. Herr Johannes Stegmann entzückte die Hörer durch sein gewandtes und empfindungsvolles Harfenenspiel und erzielte, wie die Solisten, reichen Beifall. Der Verlauf des Concertes ist ein Beleg dafür, daß der Singverein Weinheim bestrebt ist, seiner idealen Aufgabe gerecht zu werden.

\* N. N. Nibingen, bei Bretten, 10. Mai. Gestern wurde hier der 63jährige Handwerksmann Josef Weingärtner wegen verschiedener Betrübungen und Bankrotts verhaftet und ins Amtsgefängnis nach Bretten eingeliefert. Der Verhaftete ist ein in der ganzen Gegend wohlbekannter Handwerksmann.

\* N. N. Triberg, 10. Mai. Der hiesige Gemeinderath beschloß in seiner gestrigen Sitzung, daß wegen zu schnellem Befuche künftig von 5 Jahrmärkten 2 ausfallen sollen, und zwar derjenige im März und Anfangs December. Ob sich diese Aenderung schon für das Jahr 1901 wird durchführen lassen, hängt davon ab, ob diese Aenderung in den bereits in Arbeit befindlichen Kalendern aufgenommen werden kann.

\* N. N. Feldberg, bei Mühlheim, 10. Mai. Heute Nacht, 1/2 10 Uhr, entstand im Anwesen des Landwirths Baumann Feuer, wobei ein Schopf und ein Wafchhaus völlig niederbrannten. Ursache unbekannt.

magneten vorbeigeführt wird. Wird nun gleichzeitig ins Telephon gesprochen, so wirkt der Elektromagnet auf den Magnetismus des Stahlbandes, sodah, wenn man später das magnetische Stahlband an dem Elektromagneten vorbeilaufen läßt, in dem Stromlauf das Gesprochene wiedergegeben werden kann. Jede elektrische Schwingung hat nämlich im Stahlband, das am Elektromagneten vorbeigeführt, einen entsprechenden Magnetismus hervorgebracht. Hat man die Fernsprechmittelung vom Phonographen erhalten, so braucht man nur einen Magneten schnell über das Stahlband laufen zu lassen, und im selben Augenblicke ist das Gesprochene entzerrt. Die Versuche, die in der Ingenieurabtheilung der Kopenhagener Fernsprechgesellschaft, bei der der Erfinder bis vor Kurzem angestellt war, stattgefunden haben, sind überraschend gut ausgefallen. Vorläufig gibt der neue Phonograph nach das Gesungene deutlicher als das Gesprochene wieder, doch auch letzteres ist ohne Schwierigkeit zu verstehen, und die Fachleute, die in Gemeinschaft mit dem Erfinder die Versuche ausführten, erklärten, es sei nur eine Frage der Zeit, bis das vom Telephonographen Wiedergegebene ebenso deutlich klingen werde wie eine unmittelbare Fernsprechmittelung.

\* Ein Knabe als Entdecker. Es ist nur zu bekannt, wie zahlreich wichtige Entdeckungen durch einen Zufall herbeigeführt worden sind. Weniger bekannt aber dürfte sein, daß Adam Kratts berühmte Grablegung Christi, eines der besten plastischen Kunstwerke Nürnbergs, seine Entdeckung dem früh erwachsenen Tiele eines Knaben zur Kunst verdankt. Dieser Knabe war aber kein Geringerer als der nachmalig berühmte gewordene Graf von Wundel, der Schöpfer des Arminidentmals im Teutoburger Walde. Es war bei Gelegenheit einer der sonntäglichen Spazierfahrten mit einer befreundeten Familie, als der junge Wundel, während sie an der Sebaldiskirche vorbeiführten, über dem





Herm. Klebensch, Hofphotograph, am Strohmärkt.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Freitag, den 11. Mai 1900. 82. Vorstellung im Abonnement A. Maria Stuart.

- Elizabeth, Königin von England. Maria Stuart, Königin von Schottland. Gefangene in England. Robert Talbot, Graf von Decester. Georg Talbot, Graf von Shrewsbury. Wilhelm Cecil, Baron von Warleigh.

Die neue Fassung des 2. Akt (Empfang-Saal) ist aufgeführt im Theater Kellertheater in München.

Sonntag, den 13. Mai 82. Vorstellung im Abonnement B. Margarethe.

Wirtschafts-Eröffnung u. Empfehlung. Einem geehrten Publikum, meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich die Wirtschaft „zur Justizhalle“

Wirtschaftseröffnung u. Empfehlung. Freunden und Bekannten sowie der werthvollen Nachbarschaft die Mitteilung, daß ich die Wirtschaft „Zur alten Sonne“

Mathildenbad Wimpfen. Aussergewöhnlich schöne Lage auf der Höhe.

Bad u. Luftkurort Kirnhalden. Im badischen Schwarzwald.

Südl. bad. Schwarzwald. Dür rheim. 703 Met. ü. d. M.

Höchst gelegenes Soolbad. — Höhenluftkurort. Salinenhotel.

Freiburg i. Breisgau. Hotel, Pension u. Restaurant Hobenzollern.

Freiburg i. Breisgau. Hotel, Pension u. Restaurant Hobenzollern.

Freiburg i. Breisgau. Hotel, Pension u. Restaurant Hobenzollern.

Freiburg i. Breisgau. Hotel, Pension u. Restaurant Hobenzollern.

Freiburg i. Breisgau. Hotel, Pension u. Restaurant Hobenzollern.

Colosseumtheater in Mannheim.

Neckarvorstadt. Direktion: Fritz Kerschbaum. Freitag, den 11. Mai, Abends 8 1/2 Uhr.

Die Probekandidaten. Ober: Müller und Hiller. Schwan in 8 Akten von Alexander St.

Damen-Hüte. Grösste Auswahl. Billigste Preise. Babette Maier F 6, 8. Modes. F 6, 8.

Nationalliberaler Verein Mannheim.

Sonntag, 13. Mai, Nachmittags 3 1/2 Uhr findet im Saale des Gasthauses zum „Engel“ eine Versammlung statt.

Freiwillige Feuerwehr. Die Mannschaften der 1. und 2. Compagnie werden hiermit angefordert.

Schwaben-Club Mannheim. Sonntag, den 13. Mai. Ausflug nach Heidelberg und Neckargemünd.

Verein ehemal. Bad. Leib-Grenadiere. Einladung. Am Samstag, den 12. d. M., Abends 8 1/2 Uhr.

Humoristischer Familienabend. In dem wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familien hierzu höflichst einladen.

Rheinischer Automobilclub. Feinfahrt Mannheim—Pforzheim—Mannheim ca. 170 km.

Ausstellung der startenden Fahrzeuge in der Reithalle des Grossh. Schlosses.

Für Nr. 50669! Lehramtspraktikant Nachträglich Offertbrief eingegangen.

Verkauf. Für Damen! 2 hochelegante, moderne Damen-Jaquettes.

Verkauf. Für Damen! 2 hochelegante, moderne Damen-Jaquettes.

Verkauf. Für Damen! 2 hochelegante, moderne Damen-Jaquettes.

Verkauf. Für Damen! 2 hochelegante, moderne Damen-Jaquettes.

Verkauf. Für Damen! 2 hochelegante, moderne Damen-Jaquettes.

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Freitag, den 11. Mai 1900. Abends präzis 7 1/2 Uhr.

Sing-Verein. Familien-Ansicht. Sonntag, 20. Mai 1900.

Chor-Probe. Mannheimer Liedertafel. Freitag, den 11. Mai, Abends 8 Uhr.

Hauptprobe im Badner Hof. Freitag, den 11. Mai, Abends 8 Uhr.

Verloren. ein schwarzlederne Portemonnaie von Q 5 nach P 4.

Unterricht. BERLITZ SCHOOL. D 2, 15, 3 Treppen. Sprach-Lehrinstitut.

Russisch. Grammatik, Conversation u. etc. ertheilt ein Russe nach erfolgreichem leicht schneller Methode.

Flavierunterricht. ertheilt gründlich nach der besten Methode mit höchstem Erfolg.

Haus mit Laden zu kaufen gesucht. Genaue Angaben von Preis, Anzahlung und Rest unter Nr. 52430 an die Exped.

Villa oder Einfamilienhaus mit 8-12 Zimmern in bester Lage in feiner Gegend.

Verkauf. Für Damen! 2 hochelegante, moderne Damen-Jaquettes.

Verkauf. Für Damen! 2 hochelegante, moderne Damen-Jaquettes.

Verkauf. Für Damen! 2 hochelegante, moderne Damen-Jaquettes.

Verkauf. Für Damen! 2 hochelegante, moderne Damen-Jaquettes.

Verkauf. Für Damen! 2 hochelegante, moderne Damen-Jaquettes.

Verkauf. Für Damen! 2 hochelegante, moderne Damen-Jaquettes.

Verkauf. Für Damen! 2 hochelegante, moderne Damen-Jaquettes.

Verkauf. Für Damen! 2 hochelegante, moderne Damen-Jaquettes.

Gebrauchte Räder zurechtgekehrte Modelle.

Superbe-Fahrrad-Werke. 06,6 Laden 06,6.

Gelegenheitskauf. Baden-Baden. Villa zu verkaufen.

Wohnhaus. an Luisenring zu verkaufen.

Haus. mit grosser Zimmerzahl, das sich vorzugsweise für einen Arzt eignet.

Grosses elegantes Wohnhaus. in feinsten Lage Mannheims zu verkaufen.

Rheindammstrasse. Ein schön gelegenes Wohnhaus mit bereits genehmigten Plänen.

Bauplatz. Lindenhof, Heidelbergstr., ca. 400 qm gross.

Heidelberg. 3 Villen, neu erbaut, in geblühener Ausgestaltung.

Lagerplatz. Schmeigingerstrasse, zu verpachten oder zu verkaufen.

Größeres Fabrikterrain. 7000 qm mit Schlossenschloß in guter Lage zu verkaufen.

Für Wirthe! 1 Weinfruchtbaum, 1 Weinfruchtbaum, 1 Weinfruchtbaum.

Wegen Geschäfts-Verlegung meine Schmiede, circa 140 qm gross.

Sofort zu verkaufen eine große Lagerhalle.

Wegen Geschäfts-Verlegung meine Schmiede, circa 140 qm gross.

Wegen Geschäfts-Verlegung meine Schmiede, circa 140 qm gross.

Wegen Geschäfts-Verlegung meine Schmiede, circa 140 qm gross.

Wegen Geschäfts-Verlegung meine Schmiede, circa 140 qm gross.

Wegen Geschäfts-Verlegung meine Schmiede, circa 140 qm gross.

Zahl neuer schwarzer Anzüge billig zu verkaufen.

Ein großer Zeilein-Spiegel mit Konsole u. Porzellanplatte billig zu verkaufen.

Ein erhaltenes Tafelkabinett zu verkaufen.

Altes Bauholz. gut erhalten, wird billig abgegeben.

Abbruch! Zedern- u. Buchenholz, sowie sonstige alte Baumaterialien abgegeben.

Ein erhaltenes Kinderwagen mit Korb für 8 bis 10 J. zu verkaufen.

Ein erhaltenes Kinderwagen mit Korb für 8 bis 10 J. zu verkaufen.

Ein erhaltenes Kinderwagen mit Korb für 8 bis 10 J. zu verkaufen.

Ein erhaltenes Kinderwagen mit Korb für 8 bis 10 J. zu verkaufen.

Ein erhaltenes Kinderwagen mit Korb für 8 bis 10 J. zu verkaufen.

Ein erhaltenes Kinderwagen mit Korb für 8 bis 10 J. zu verkaufen.

Ein erhaltenes Kinderwagen mit Korb für 8 bis 10 J. zu verkaufen.

Ein erhaltenes Kinderwagen mit Korb für 8 bis 10 J. zu verkaufen.

Ein erhaltenes Kinderwagen mit Korb für 8 bis 10 J. zu verkaufen.

Ein erhaltenes Kinderwagen mit Korb für 8 bis 10 J. zu verkaufen.

Ein erhaltenes Kinderwagen mit Korb für 8 bis 10 J. zu verkaufen.

Ein erhaltenes Kinderwagen mit Korb für 8 bis 10 J. zu verkaufen.

Ein erhaltenes Kinderwagen mit Korb für 8 bis 10 J. zu verkaufen.

Ein erhaltenes Kinderwagen mit Korb für 8 bis 10 J. zu verkaufen.

General-Anzeiger.

Wannheim, 11. Mai.

Celluloid-Presser, mit allen vortheilhaften Arbeiten...

Expediten, Offiz. Offerten unter Nr. 52493...

Bureaudiener, Offizien mit Reingehalts...

Schlosser, welche auf Werkzeuge und Maschinen...

Tüchtige Arbeiter, haben lohnende und dauernde...

Geschäftsführer gesucht, Offiz. mit Gehaltsansprüchen...

Lehrmädchen, Lehrmädchen zum Kleidermachen...

Ein Lehrmädchen, und schickere Familie in ein...

Lehrmädchen, zum Kleidermachen gegen...

Lehrmädchen, Lehrling mit guter Schulbildung...

Lehrling, Junger Mann, der Klavier zu spielen...

Lehrmädchen, Lehrling mit guter Schulbildung...

Lehrmädchen, Lehrling mit guter Schulbildung...

Lehrmädchen, Lehrling mit guter Schulbildung...

Lehrmädchen, Lehrling mit guter Schulbildung...

Lehrmädchen, Lehrling mit guter Schulbildung...

Lehrmädchen, Lehrling mit guter Schulbildung...

Lehrmädchen, Lehrling mit guter Schulbildung...

Madchen, Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Madchen, Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Madchen, Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Madchen, Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Madchen, Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Madchen, Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Madchen, Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Madchen, Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Madchen, Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Madchen, Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Madchen, Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Madchen, Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Madchen, Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Madchen, Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Madchen, Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Madchen, Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Madchen, Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Madchen, Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

Geb. Dame, 28 Jahre alt, welche die doppelte...

B. Tannenbaum, Liegenschafts-Agentur, Tel. 1770.

Laden, mit einem Schaufenster nahe der...

Gasladen, Contardplatz 3 u. 4, je ein...

Bureau, C 4, 1 mehrere Parteezimmer...

Bureau, G 7, 11 Bureau, 2 Stod...

Bureau, Q 7, 15 Bureau, 2 Stod...

Bureau, Ein schönes Bureau, 5 Stod...

Bureau, C 2, 6 Parteezimmer, 2 Stod...

Bureau, C 8, 14 in der 3. Stod, be...

Bureau, D I, 1 Wohnung D I, 1...

Bureau, F 4, 4 in der 3. Stod, be...

Bureau, F 4, 5 in der 3. Stod, be...

Bureau, F 5, 2 in der 3. Stod, be...

Bureau, F 5, 16 in der 3. Stod, be...

Bureau, G 5, 17 in der 3. Stod, be...

Bureau, G 6, 7 in der 3. Stod, be...

Bureau, G 7, 12 in der 3. Stod, be...

Bureau, K 1, 2 in der 3. Stod, be...

Wohnung, 0 6, 2 in der 3. Stod, be...

Wohnung, 0 7, 20 in der 3. Stod, be...

Wohnung, P 1, 3, 4 in der 3. Stod, be...

Wohnung, Q 7, 8 in der 3. Stod, be...

Wohnung, R 7, 27 in der 3. Stod, be...

Wohnung, S 1, 17 in der 3. Stod, be...

Wohnung, U 1, 13 in der 3. Stod, be...

Wohnung, U 4, 8 in der 3. Stod, be...

Wohnung, U 4, 20 in der 3. Stod, be...

Wohnung, U 6, 6 in der 3. Stod, be...

Wohnung, U 6, 17 in der 3. Stod, be...

Wohnung, U 6, 17 in der 3. Stod, be...

Wohnung, U 6, 17 in der 3. Stod, be...

Wohnung, U 6, 17 in der 3. Stod, be...

Wohnung, U 6, 17 in der 3. Stod, be...

Wohnung, U 6, 17 in der 3. Stod, be...

Wohnung, U 6, 17 in der 3. Stod, be...

Wohnung, U 6, 17 in der 3. Stod, be...

Wohnung, Wendenaustr. 39, 3. Stod...

Wohnung, Wendenaustr. 39, 3. Stod...

Wohnung, Wendenaustr. 39, 3. Stod...

Wohnung, Wendenaustr. 39, 3. Stod...

Wohnung, Wendenaustr. 39, 3. Stod...

Wohnung, Wendenaustr. 39, 3. Stod...

Wohnung, Wendenaustr. 39, 3. Stod...

Wohnung, Wendenaustr. 39, 3. Stod...

Wohnung, Wendenaustr. 39, 3. Stod...

Wohnung, Wendenaustr. 39, 3. Stod...

Wohnung, Wendenaustr. 39, 3. Stod...

Wohnung, Wendenaustr. 39, 3. Stod...

Wohnung, Wendenaustr. 39, 3. Stod...

Wohnung, Wendenaustr. 39, 3. Stod...

Wohnung, Wendenaustr. 39, 3. Stod...

Wohnung, Wendenaustr. 39, 3. Stod...

Wohnung, Wendenaustr. 39, 3. Stod...

Wohnung, Wendenaustr. 39, 3. Stod...

Wohnung, D 1, 4 in der 3. Stod, be...

Wohnung, D 5, 6 in der 3. Stod, be...

Wohnung, D 7, 13 in der 3. Stod, be...

Wohnung, E 8, 6 in der 3. Stod, be...

Wohnung, F 4, 5 in der 3. Stod, be...

Wohnung, F 5, 1 in der 3. Stod, be...

Wohnung, F 8, 16 in der 3. Stod, be...

Wohnung, G 2, 11 in der 3. Stod, be...

Wohnung, G 5, 21/22 in der 3. Stod, be...

Wohnung, G 8, 6 in der 3. Stod, be...

Wohnung, H 4, 27 in der 3. Stod, be...

Wohnung, H 5, 1 in der 3. Stod, be...

Wohnung, H 5, 1 in der 3. Stod, be...

Wohnung, H 7, 37 in der 3. Stod, be...

Wohnung, H 9, 6 in der 3. Stod, be...

Wohnung, J 8, 6 in der 3. Stod, be...

Wohnung, K 4, 13 in der 3. Stod, be...

Wohnung, L 4, 12 in der 3. Stod, be...

Vertical text on the far right edge of the page.



# DRAIS-RÄDER.



Bewährtes Material. Vorzüglichste Construction. Elegante Form. Hoheste Ausnutzung.  
**Neueste Garantie. Eigene Reparaturwerkstätte.**  
 Fabrik-Niederlage: **Martin Decker, A 3, 4**, gegenüber dem Theateringang.  
 Fahrstraße: Kaiserbütte, Seckenheimerstraße 19. **Telephon 1298, 44917**

Zur gefl. Beachtung!  
 Wein neu eröffnet  
**Cigarren-Geschäft**  
 befindet sich  
**P 1, 5, Breitestrasse,**  
 im Hause des Herrn Uhrmacher Lotterhoff.  
**August Kremer.**  
 Cigarren- und Tabak-Import.

**Ueberzeugen**  
 Sie sich durch einen Versuch mit nur einem  
**Probekragen für 40 Pfennig** von den  
 unbestrittenen Vorzügen unserer  
**Neuen Wäsche**  
 Marke: **G. L.**  
 Alleinverkauf.  
 Jedes Façon Kragen nach Wahl  $\frac{1}{4}$  Dtz. **M. 1,10.**  
**Gebrüder Lindenheim**  
 E 2, 17. Planken. E 2, 17.

**Warnung.**  
 Hiermit übernehme ich meine Tochter Anna Kronauer auf meinen Namen einzeln zu leiden oder zu borgen, da ich für Nichts halte.  
**Jacob Kronauer,**  
 T. 2, 17/18.

**Tanz-Anzeige.**  
 P.P.  
 Größte am kommenden  
**Montag, den 14. Mai** Abends  
 8 Uhr im hinteren Saale des  
 „Scheffel“ **M 3, 9**, noch  
 einen  
 52461

**Tanz-Kursus.**  
 Geleitet werden unter Garantie  
 sämtliche mod. Tänze, wie  
 Walzer, Polka, Mazur, Foxtrot,  
 Tango, etc. Die Tanzstunden  
 werden im Saale des „Scheffel“  
 abgehalten. Der Kursus wird  
 nach der beiderseitigen  
 Zustimmung beendet.  
 Bitte zum Einschreiben der  
 Damen und Herren recht  
 bald bei Herrn Gieseler, „Scheffel“  
 oder bei Herrn Gieseler, „Scheffel“  
 am **Montag Abends**  
 8-9 Uhr im „Scheffel“  
 nachzugehen.

**A. Paul's Tanzinstitut.**  
 Preis des ganzen Kurzes  
 nur 6 Mark  
 (für Damen 5 Mark).  
 Nä. Details auch Privat-  
 tanztänzen im „Scheffel“.

**Geschirrmesse! Geschirrmesse!**  
 Titl. Publikum die ergebene Mittheilung,  
 daß der **Verkauf** bis  
**Montag, 14. Mai, Abends**  
 dauert.

**„Carlos“**  
 hocheleganter, aus feinem **Nouveauté-Kammgarn** hergestellter prima  
 verarbeiteter  
**Sacco-Anzug**  
 in jeder Größe vorrätig. Ausver-  
 kaufpreis  
**Mk. 36.—**  
**Franz Rudersdorf,**  
 Mannheim.  
 E 1, 34.

**Engelhorn & Sturm**  
 Leistungsfähige  
 reelle Firma für  
**Herren-  
 und  
 Knaben-  
 Kleider.**  
 Fertigu. nach Maass.  
 Niederlage  
 der renomirtesten  
**Münchener  
 Joppen- und  
 Javelocfabrik**  
 Aus poröse wasserdichten  
 Loden und Melton  
 empfehlen wir  
 Joppen, Haveloc's,  
 Mäntel, Schul- und  
 Sport-Anzüge etc.  
**Gummi-Mäntel**  
 in geruchloser Gummierung, in allen Farben  
 und Preislagen.  
 Neu aufgenommen:  
 Livréen nach Maass für alle Bedienstete.

**Dr. Edmund Baertich, C 2, 25.**  
 Unterricht in Violoncello, Gesang,  
 Clavier, Ensemblespiel. 50135

**Hypotheken-Darlehen.**  
 An- und Verkauf von Liegenschaften.  
 Telep. 1188. **Ernst Weiner, C1, 17.**

Gluten-Kakao  
 Gemüse- u. Kraftsuppen  
 Bouillon-Kapseln  
 Suppen-Würze  
**MAGGI**  
 empfiehlt bestens **J. Behn, L. 4, 17.** 52425

**Wir offeriren ab unserem Magazin F 3, 1**  
 unter Garantie absoluter Geruch- u. Geschmackslosigkeit  
**hochfeine Speiseöle**  
 (Sesamböle)  
 Qualität I à 2 Mk. 1.— pro Liter  
 „ II à 2 Mk. 1.20  
 „ III à 2 Mk. 1.40  
**Wilh. u. Friedr. Kuhn, Importgeschäft,**  
 Telephon 1807.

**Pianino-  
 Verkauf,  
 Vermietung.  
 Ölgemälde**  
 bei 51251  
**A. Donecker, L 1, 2.**

**Wohlfahrts-Lotterie!**  
 Ziehung bestimmt am 31. Mai.  
 Haupt-Geldgewinn:  
 1 x 100,000 Mk., 1 x 50,000,  
 1 x 25,000, 2 x 10,000 Mk.,  
 20 x 5,000, 50 x 2,000,  
 100 x 1,000, 200 x 500,  
 500 x 200, 1000 x 100,  
 2000 x 50, 5000 x 20,  
 10000 x 10, 20000 x 5,  
 50000 x 2, 100000 x 1.  
**J. Racher, Mainz,**  
 Haupt-Kollektor  
 der Gr. Hess. Landes-Lotterie

**Herrenschles**  
 Mädchen, 24 J. a., mit 10000 Mk.  
 Export. Geld sucht Verheirat.  
 Off. unt. Nr. 52420 a. b. Exp. d. Bl.  
 Frauen, 20 bis 30  
 J. a., angenehme, fleißig,  
 tüchtig im Haushalt mit gutem  
 Vermögen von 1-8000 Mk., ver-  
 heirat. mit guter Aussteuer, sucht  
 Verheirat. mit best. Herrn.  
 Offerten unter Nr. 52419 an  
 die Exped. d. Bl.

**Mk. 9000**  
 mit prima zweite Hypothek aus-  
 gegeben. Häherer bei 52420  
**Früh Rühler, B 7, 9.**  
 Ein Prediger wünscht sich im  
 Dagegen gründlich auszubilden.  
 Offerten mit Bedingungen  
 sollte man gef. unt. Nr. 52422  
 an die Exped. d. Bl. richten.

**Hypothekengelder**  
 zu billigstem Zinsfuß vermittelt  
**W. Gross, U 6, 17.**  
 Telephon 1432, 26554

**Uentherh. Marz** für  
 20 Jahre 50 Pf. aus  
 (Worten) W. Rosen-  
 Wandenburg.

**Hunde Scheeren.**  
**J. G. Kaiser, G 5, 17.**  
 Saubere Hunde werden  
 in Preise angenommen.  
**Hunde W. a. schon.**

**Wohlfahrts-  
 Loose à Mk. 3.30** zu Zwecken  
 der Deutschen  
 Schutzgebiete  
 (Porto und Liste 30 Pf. extra)  
 Ziehung 31. Mai u. folgende Tage zu Berlin  
 16870 Geldgewinn, zahlbar ohne Abzug,  
 im Betrage von  
**575,000 Mk.**  
 1 Haupt-  
 Gewinn 100,000 Mk.  
 1 Haupt-  
 Gewinn 50,000 Mk.  
 1 Haupt-  
 Gewinn 25,000 Mk.  
 1 Haupt-  
 Gewinn 15,000 Mk.  
 2 à 10,000 Mk. = 20,000 Mk.  
 4 à 5,000 Mk. = 20,000 Mk.  
 10 à 1,000 Mk. = 10,000 Mk.  
 100 à 500 Mk. = 50,000 Mk.  
 150 à 100 Mk. = 15,000 Mk.  
 600 à 50 Mk. = 30,000 Mk.  
 16,000 à 15 Mk. = 240,000 Mk.  
 Loose versendet gegen Postanweisung oder  
 Nachnahme des General-Debit-Bankgeschäft  
**Lud. Müller & Co.**  
 in Berlin, Breitenstr. 5 und  
 in Hamburg, Nürnberg und München.  
 Telegr.-Adr.: Glückwünscher.

Der weicherste  
 geworden  
**Triumphstuhl!**  
 als Stuhl, Sänge-  
 matte, Sopha und  
 Bett zu benutzen. An-  
 dererseits für Gefunde  
 und Kranke in solider  
 Ausführung zum  
 Preis von **M. 3.—**  
 mit Verlangung **Mk. 2.50**, mit Krücken und Ver-  
 bindung **Mk. 3.50**, überall hin versendbar und nur allein zu haben bei  
**Carl Komes, Mannheim**  
 N 1, 1, Kauthaus und P 1, 12, Planken. 52455  
 Größtes und reichstes Special-Gefäß dieser Branche.  
 Teleph. **J. H. May E 1, 7**  
 888.  
 Inhaber **Lion**

**Gardinenhaus u.  
 Ausstattungs-Geschäft**  
 zeigt den Eingang aller Neuheiten in  
 weissen u. crème Gardinen,  
 Stores, Vitragen und Bettdecken  
 an.

**Saustelegraph**  
 und  
**Telephon-Anstalt**  
 Neu-Anlagen sowie  
 Reparaturen  
 werden prompt und billigt  
 ausgeführt.  
**Carl Gordt,**  
 R 3, 3. Telephon 664. R 3, 2

**Hypotheken - Darlehen**  
 zu billigstem Zinsfuß  
 empfiehlt der Director verschiedene geübter Geldinstitute. 48107  
 Telephon **Loius Jeselsohn, L13, 17.**  
 No. 1245.

**Henkel's  
 Bleich-Soda**  
 seit 25 Jahren bewährt als  
 bestes und billigstes Wasch- und Bleichmittel.  
**Henkel & Cie., Düsseldorf.**